

Bezug zur inhaltsbezogenen Teilkompetenz: Die SuS können

3.1.1 (1) Erfahrungen menschlichen Zusammenlebens (zum Beispiel ... Fremdsein, Verlust) zu biblischen Erzählungen ... in Beziehung setzen

Ziele der Stunde: Die SuS können

- eigene Erfahrungen von Fremdsein und Verlust wahrnehmen, beschreiben und zu denen anderer Menschen in Beziehung setzen.

!!! Nota bene!!! Eventuell erhalten SuS in der vorausgehenden Stunde den Auftrag, einen Gegenstand zu einer Erfahrung des Fremdseins mitzubringen. (Vgl. Einstieg)

Phase	Geplanter Unterrichtsverlauf	Medien	Didaktische Kommentare und Hinweise
Einstieg	<p>EA: Wann hast du dich schon mal fremd gefühlt (oder wann hat jemand, den du kennst, sich schon mal fremd gefühlt)?</p> <p><i>L wählt eine der folgenden Aufgaben, die alle SuS bearbeiten:</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Suche dir für die anschließende Gesprächsrunde eine passende Bildkarte / einen passenden Gegenstand zu der Situation aus, über die du berichten willst. (<i>Alternative: SuS erhielten in der Stunde zuvor den Auftrag, einen Gegenstand zu einer Erfahrung des Fremdseins mitzubringen.</i>) 2. Vervollständige in deinem Heft die beiden Satzanfänge: Fremd war ich... / So habe ich mich dabei gefühlt: ... 3. Schreibe eine Postkarte über die Situation. / Skizziere die Situation als Postkartenbild (wahlweise). <p><i>Austausch in GA oder UG (abhängig von der Lerngruppe)</i></p>	<p>Bildkartei oder Sammlung von Gegenständen oder leere Postkarten</p>	
Überleitung	<p>LV: Im Augenblick gibt es besonders viele Menschen auf der Welt, die in die Fremde gehen. Das Leben in ihrer Heimat ist so unsicher oder schwierig geworden, dass sie von dort fliehen und versuchen, ein Land zu finden, in dem sie besser leben können. Das nennt man „ins Exil gehen“. Exil ist ein langer Aufenthalt fernab der Heimat. Mit dem Thema „Flucht und Exil“ (TA) wollen wir uns heute beschäftigen.</p>	<p>Tafel</p>	<p>Der Begriff "Exil" ist zentral für die UE „Exilgeschichten“ und sollte hier nur eingeführt werden, wenn die UE angeschlossen wird.</p>

Erarbeitung1	<p>Plenum: <i>Ausgehend von dem Bildimpuls entwickeln die SuS Fragen zum Thema "Flucht", die zwei SuS auf Papierstreifen notieren. (Z.B.: Woher kommen die Flüchtlinge, warum fliehen sie, wohin wollen sie, wie fliehen sie, wie sieht es in einem Flüchtlingslager aus, was erwartet Flüchtlinge in Europa, welche Schwierigkeiten gibt es bei der Suche nach einem sicheren Zufluchtsland, wie kann man Flüchtlingen helfen?)</i></p> <p>- <i>Clustern der Fragen nach unterschiedlichen Aspekten (z.B. Herkunft, Flucht, Exil, Erwartungen)</i></p> <p>- <i>Die Klasse sieht einen Dokumentarfilm¹, der sich grundsätzlich mit der aktuellen Flüchtlingsproblematik befasst.</i> Arbeitsteiliger Beobachtungsauftrag nach den geclusterten Fragen</p> <p>UG: Erste Eindrücke - <i>Auswertung des Films anhand der entwickelten Fragen</i></p>	Bild von Flüchtlingsstrom ² oder aus der Lokalpresse	Aufgrund der rasanten Entwicklungen gibt es ständig neue Filme, die sich eignen. Es lohnt sich, wenn die Lehrkraft selbst z.B. in den Mediatheken der öffentlich-rechtlichen Sender im aktuellen Kinderprogramm recherchiert.
Erarbeitung2	<p>PA: Alles verloren (Partnerübung)</p> <p>UG: Was habt ihr zuerst weggegeben? Was habt ihr als Letztes behalten wollen? Bei welchem Zettel musstet ihr am längsten diskutieren? ...</p>	MO.1	
Vertiefung/ Sicherung	<p><i>SuS lesen den Bericht eines syrischen Flüchtlingsjungen.</i></p> <p>PA: Erstellt eine Information über Louis mit folgenden Angaben: Was hat er auf der Flucht verloren? Was ist im Exil für ihn schwer? Welche Hoffnungen und Wünsche hat er?</p> <p>GA: Jeweils zwei Paare vergleichen ihre Aufschriebe miteinander.</p>	MO.2a	Bei leseschwachen Gruppen kann die Lehrkraft den Bericht vorlesen und die Gruppen anschließend arbeitsteilig arbeiten lassen oder eine gekürzte Version (MO2b) verwenden. Der Bericht aus Sicht eines Flüchtlingskindes soll eine

¹ Z.B. „Unterwegs für die Sternsinger - Willi im Flüchtlingslager“: <https://youtu.be/w-PMSV1mnaU> (abgerufen 08.10.2020, ausleihbar auch über die Medienstellen)

² Z.B. https://de.wikipedia.org/wiki/Fl%C3%BChtlingskrise_in_Europa_2015#/media/File:Migrants_in_Hungary_2015_Aug_007.jpg (abgerufen: 26.11.2015)

	UG: <i>Blick auf die bisher unbeantworteten Fragen (s. Tafel): Können nun noch einige offene Fragen beantwortet werden?</i>		emotionale Annäherung ermöglichen.
Schluss	<i>Die SuS nennen mit Rückblick auf die U-Stunde etwas, das ihnen neu war, sie besonders beeindruckt hat, sie noch wissen wollen...</i>		
Ausblick	<i>Gegebenenfalls Ankündigung der weiteren Beschäftigung mit Exilgeschichten.</i>		

Bezug zur inhaltsbezogenen Teilkompetenz: Die SuS können

3.1.1 (1) Erfahrungen menschlichen Zusammenlebens (zum Beispiel ... Fremdsein, Verlust) zu biblischen Erzählungen ... in Beziehung setzen

3.1.2 (2) die Relevanz biblischer Weisungen ... für menschliches Zusammenleben entfalten

3.1.3 (3) Zusammenhänge zwischen ausgewählten Erzählungen (zum Beispiel ... Jeremia ...) aufzeigen

3.1.4 (2) Gottesvorstellungen in biblischen Texten (zum Beispiel Erzählungen ...) zu menschlichen Fragen und Erfahrungen in Beziehung setzen

Ziele der Stunde: Die SuS können

(- die Ängste und Hoffnungen der belagerten Jerusalemer Bürger/innen vor der Eroberung durch die Babylonier formulieren)

- Zedekias und Jeremias Deutungen des Willens Gottes voneinander unterscheiden

- eine Zeichenhandlung Jeremias (Ackerkauf) zu Heilszusagen Gottes (Jer 32, 37-44) in Beziehung setzen

Phase	Geplanter Unterrichtsverlauf	Medien	Didaktische Kommentare und Hinweise
Einstieg	<p><i>L schreibt unten links an Tafel:</i> „Ich habe den Glauben an Gott verloren.“ UG: Stellt euch vor, jemand sagt diesen Satz. Wie könnte das passiert sein?</p> <p><i>L sammelt an Tafel:</i> TA: Mögliche Erfahrungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Gott hat Leid nicht verhindert.</i> - <i>Wissenschaftliche Erkenntnisse passen nicht zum Gottesglauben.</i> - <i>Man kommt ohne Gott aus.</i> - ... <p>LV: Wenn man etwas erlebt, das nicht zu dem passt, wie man sich bisher Gott vorgestellt hat, dann gibt es zwei Möglichkeiten, damit umzugehen: Man zweifelt an Gottes Macht oder sogar an seiner Existenz oder man glaubt weiter, muss dabei aber seine Vorstellungen von Gott korrigieren. <i>(L ergänzt TA)</i></p>	Tafel	Mögliche Methode: Theologisieren mit Kindern

	<p>TA:</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 10px; margin: 10px 0;"> <p><i>Mögliche Erfahrungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Gott hat Leid nicht verhindert. - Naturwissenschaftliche Erkenntnisse passen nicht zu meinem Gottesglauben. - Ich komme gut ohne Gott aus. - ... <p style="text-align: center;">} Meine Erfahrung passt nicht zu meiner Vorstellung von Gott. / „Ich habe den Glauben an Gott verloren.“ „Ich glaube weiter an Gott, aber ich muss meine Vorstellung von ihm korrigieren.“ </p> </div> <p>(Wenn man an Gott glaubt und man erlebt etwas Schlimmes - was meint ihr: Hat Gott einen da im Stich gelassen?)</p> <p>Ich möchte euch heute eine Geschichte aus der Bibel erzählen, in der die Menschen etwas Schlimmes erlebten und daher ganz neu über ihre Vorstellung von Gott nachdenken mussten.</p>		
<p>Erarbeitung1</p>	<p>LV: <i>Erzählung Teil 1</i></p> <p><i>SuS erhalten M1.4 (auf Vorder- und Rückseite) und bearbeiten es arbeitsteilig:</i></p> <p>EA: Bearbeite die Seite zu Zedekia / zu Jeremia. Lass die letzte Lückenzeile noch frei. PA: Vergleiche deine Ergebnisse mit jemand, der die gleiche Seite bearbeitet hat. (GA: Sucht euch ein Paar, das die andere Seite bearbeitet hat, und stellt euch eure Ergebnisse gegenseitig vor.)</p>	<p>M1.1A (oder M1.1B) M1.1PPP (M1.2, M1.3)</p> <p>M1.4</p>	<p>Die Lehrkraft kann zwischen einer „normalen“ Lehrererzählung (M1.1A) und dem „Erlebten Erzählen“ (M1.1B) wählen, das jedoch zeitlich aufwändig ist. Als Hilfestellung im zweiten Fall dienen Stichwortkarten (M1.2) und Rollenkarten (M1.3).</p>

	<p>UG: <i>Besprechung der Ergebnisse. SuS ergänzen ihr AB.</i></p> <p>Warum sagt Jeremia, dass sich die Leute selbst betrügen? Auf wessen Seite steht Gott nach Zedekia (<i>auf der Seite Jerusalems</i>) bzw. nach Jeremia? (<i>auf der Seite der Armen und Benachteiligten</i>)</p>		Zedekia misst dem Tempel geradezu eine apotropäische Wirkung bei.
Erarbeitung2	<p>LV: Wer behält Recht in der Geschichte: Zedekia oder Jeremia? Hören wir, wie es weitergeht. <i>Erzählung Teil 2</i></p> <p>UG: Was haltet ihr von Zedekias und Jeremias Verhalten? (<i>SuS ergänzen letzte Zeile auf M1.4</i>) Jeremia ist doch nicht dumm. Warum hat er einen Acker gekauft, der von Feinden besetzt ist? (Hat er sich hereinlegen lassen?)</p> <p>Jeremia vollzieht den Kauf ganz öffentlich: vor Zeugen mit doppelter Kaufurkunde, die er in einem Tonkrug aufbewahren lässt, damit sie, wie er sagt, „lange Zeit erhalten bleibe“.</p> <p>Wie könnte die Botschaft lauten, die er den Menschen in Jerusalem vermitteln will?</p> <p>Gott selbst erklärt Jeremia, was er mit seinem Volk vorhat. <i>SuS bearbeiten M1.5.</i> UG: <i>Besprechung der EA-Ergebnisse.</i></p> <p><i>L verweist auf TA (Einstieg):</i> Gott hatte sich nicht so verhalten, wie Zedekia und viele andere es erwartet hatten: Er hatte Jerusalem nicht verschont. Das führte dazu, dass einige bald anfangen, andere Götter, z.B. die der Babylonier zu verehren. Aber andere dachten viel über die Warnungen und Voraussagen Jeremias nach und sie lernten etwas von Gott.</p> <p>Was haben die Menschen aus Jeremias Reden von Gott gelernt? <i>Besprechung der Mindmap.</i></p>	<p>M1.1</p> <p>M1.5</p>	<p>In dem UG sollte deutlich werden, dass Gott – trotz der bevorstehenden Zerstörung Jerusalems – sein Volk nicht im Stich lässt. Er kündigt seine (einseitige) Treue an.</p>
mögliche HA	<i>SuS wiederholen den Erzählverlauf, indem sie Aussagen den handelnden Personen zuordnen.</i>	M1.6	Auch als Zusatzaufgabe für schnelle SuS geeignet

Bezug zur inhaltsbezogenen Teilkompetenz: Die SuS können

3.1.3 (3) Zusammenhänge zwischen ausgewählten Erzählungen (zum Beispiel Abraham, Josef, Mose, Rut ...) aufzeigen

3.1.3 (1) anhand von Erschließungshilfen (zum Beispiel Anhänge in Bibeln...) Bibelstellen beziehungsweise -texte gezielt recherchieren

Ziele der Stunde: Die SuS können

- bereits bekannte biblische Personen in einen genealogischen Zusammenhang bringen
- Erzählungen über biblische Personen unter der theologischen Fragestellung der Lebensbegleitung durch Gott deuten

Phase	Gepplanter Unterrichtsverlauf	Medien	Didaktische Kommentare und Hinweise
Einstieg	<p>Impuls1: <i>Aktuelles Bild mit flüchtenden Menschen</i></p> <p>UG über die Besonderheiten der Situation: <i>(Marsch zu Fuß, ein langer Treck durch ödes Land, Alt und Jung auf der Flucht, die Frage: Warum mussten sie die Heimat verlassen? Was mussten die Menschen zurücklassen, welche Zukunft erwartet sie?)</i></p> <p>Impuls2: <i>Relief der Deportation der Elamiter durch die Assyrer³</i></p> <p>UG über Gemeinsamkeiten <i>(die Gruppen sind zu Fuß unterwegs, Kinder und Gehbehinderte werden gefahren, sehr wenig Gepäck)</i> und Unterschiede <i>(Einsatz von Soldaten auf dem Relief, freiwillige Flucht auf der Fotografie)</i></p>	<p>M2.1</p> <p>M2.2</p>	<p>Zu M2.2: Auch wenn es sich hier um die assyrische Deportation der Elamiter rund 60 Jahre vor der Eroberung Jerusalems handelt, dürfte sich der Zug der aus Jerusalem deportierten Einwohner ähnlich vollzogen haben: Begleitet von bewaffneten Soldaten zieht eine Menschenmenge teils auf Wagen, die meisten jedoch zu Fuß, in die Fremde.</p>
Überleitung	<p>LV: <i>Anknüpfung an die vorherige Stunde mit wichtigen historischen Informationen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Babylonier eroberten im Jahr 587 v.Chr. wirklich Jerusalem. - Der mehrere Kilometer lange Treck mit ca. 20.000 Personen, bewacht von babylonischen Solda- 	<p>Karte (M1.1PPP)</p>	

³ Louvre AO 19906-07: Vgl. <http://www.louvre.fr/en/oeuvre-notices/king-ashurbanipal-his-chariot-and-elamite-prisoners> (abgerufen am 22.11.2015)

Die Sammlung an Flachreliefs zierte die Mauern des Palastes von Assurbanipal, dem letzten großen Herrscher Assyriens. Auf dem Ausschnitt ist die Deportation der Elamiter im Jahr 646 v.Chr. dargestellt. Auf dem Wagen sitzen zwei Frauen. Ein nacktes Kind geht zwischen zwei Männern.

	<p>ten, zog durch das öde Land, Tag um Tag, Woche um Woche. Vermutlich dauerte der Marsch ein halbes Jahr lang, die zurückgelegte Strecke betrug 1.400 km. Die Strecke bewegte sich am fruchtbaren Halbmond entlang, weil der direkte Weg nach Osten durch die gebirgige Wüstenlandschaft nicht machbar war.</p> <p>-</p>		
Erarbeitung 1	<p>LV Erzählung: Hat Gott uns aufgegeben</p> <p><i>Am Ende der Erzählung werden die Namen Sarah, Rebekka, Jakob, Josef, Mose, Noomi mit Magneten an der Tafel befestigt.</i></p> <p>UG Biblische Personen: Who ist Who? – Der genealogische Zusammenhang Welche dieser Personen kennt ihr? Was wisst ihr von ihr? Fallen euch die Namen ein, die mit diesen Personen zu tun haben (Eltern, Geschwister, Ehepartner)? Wir wollen versuchen, sie in einem Stammbaum unterzubringen!</p> <p><i>SuS äußern Vermutungen zu den Zusammenhängen, bekannte Namen werden als Teil des Tafelbildes angeordnet, fehlende Personen ergänzt. L ergänzt und verknüpft mit der Zeit in Israel, der Landnahme und Königszeit.</i></p>	<p>M2.3</p> <p>M2.4a und b</p>	<p>Diese Phase übernimmt die Funktion der Lernstandserhebung. Aus den Geschichten biblischer Personen, die in der Grundschule exemplarisch behandelt wurden, wird in Form eines Stammbaums ein Zusammenhang hergestellt.</p>
Überleitung	<p>LV: Alle diese Personen mussten ihre Heimat verlassen und wie Aaron ins Unbekannte aufbrechen. Wenn man ihre Lebenswege betrachtet, kann man an einigen Stellen auch fragen, ob Gott bei ihnen war oder sie aufgegeben hatte.</p>		
Erarbeitung 2	<p>GA: Gestaltung von Erzählzusammenhängen mit verschiedenfarbigen Fußabdrücken</p> <p><i>SuS wählen in GA eine der Personen, deren „Weg“ sie recherchieren. Auf M2.5 sind Informationen enthalten, weitere Informationen werden durch Recherche in der Bibel gewonnen. Das Ergebnis wird als Abfolge von Fußabdrücken gestaltet. Jede Gruppe erhält so viele dunkle bzw. helle Fußabdrücke, wie sie braucht, um den Lebensweg zu gestalten. Auf jedem Fußabdruck stehen wenige Stichworte, um den Lebensabschnitt zu charakterisieren. Die dunklen Fußabdrücke stehen für die Zeiten, in denen sich die Person von Gott verlassen gefühlt haben mag, die hellen Fußabdrücke für Zeiten der Bewahrung. Zu folgenden Personen stehen</i></p>	<p>M 2.5a-f</p> <p>M2.6</p>	

	<p><i>Arbeitsblätter zur Verfügung: Sarah – Rebekka – Jakob - Josef - Mose - Noomi</i></p>		
Präsentation	<p><i>Jede Gruppe legt ihre gestalteten Schritte aus und erzählt, die Fußspuren entlang gehend, die dazu gehörende Geschichte. Alternative (bei Zeitknappheit): Jede Gruppe stellt nur eine helle und dunkle Fußspur vor, alle Fußabdrücke werden, mit dem Namensstreifen der Person versehen, im Klassenraum aufgehängt.</i></p>		
Ergebnis-sicherung	<p><i>AB/TA „Gott begleitet Menschen auf ihrem Lebensweg“</i></p>	M2.7	

Bezug zur inhaltsbezogenen Teilkompetenz: Die SuS können

3.1.1 (1) Erfahrungen menschlichen Zusammenlebens (z.B. ... Fremdsein, Verlust) zu biblischen Erzählungen ... in Beziehung setzen

3.1.1 (2) an einem Beispiel (zum Beispiel Umgang mit Fremdem, Konflikten, Anderssein) Bedingungen für gelingendes Miteinander entfalten

3.1.4 (3) unterschiedliche Formen der Hinwendung zu Gott gestalten (zum Beispiel Bitte, Dank, Lob, Klage) entfalten

Ziele der Stunde: Die SuS können

- die in Psalm 137 geäußerten Gefühle zum Leben im Exil erläutern und in die Kategorie „Klagepsalm“ einordnen

- die Aufforderungen zur Lebensgestaltung im Exil in Jer 29 erläutern

- die Erfahrungen mit den biblischen Texten (vor allem Jer 29) auf die Flüchtlingssituation in Deutschland übertragen

Phase	Geplanter Unterrichtsverlauf	Medien	Didaktische Kommentare und Hinweise
Einstieg	<p>LV: Erzählung „Ankommen im Exil“</p> <p>UG (Offene Frage): Welche Haltung ist besser? SuS äußern sich spontan.</p> <p>Aarons Vater soll seine Meinung sagen. Dafür wollen wir beide Haltungen näher erkunden.</p>	M3.1	
Erarbeitung1	<p>Für Haltung 1 nehmen wir ein altes Gebet zu Hilfe, das die Erfahrungen im Exil beschreibt: <i>Die SuS lesen still Psalm 137 und hören dabei die Vertonung von Arvo Pärt.</i></p> <p>EA: Sucht euch einen angemessenen Platz im Klassenzimmer und nehmt eine Körperhaltung ein, die der Stimmung im Psalm entspricht.</p> <p>Nehmt eure Gefühle wahr.</p> <p>UG: Wie habt ihr euch gefühlt? <i>L führt den Begriff „Klagepsalm“ ein.</i></p>	M3.2 Musik ⁴	
Erarbeitung 2	Für Haltung 2 hören wir noch einmal den Brief des Jeremia:	M3.3	

⁴ An den Wassern zu Babel (1976/84/91) von Arvo Pärt, Album “Da Pacem” (2006), vorgetragen von Estonian Philharmonic Chamber Choir, Christopher Bowers-Broadbent und Paul Hillier. Auf Youtube: <https://www.youtube.com/watch?v=YOpa5Ec3i4s>, ab min 33:42 (abgerufen am 08.10.20)

	<p>LV: <i>L liest M3.3</i></p> <p>GA: Setzt den Brief in ein Standbild um. <i>Die Standbilder werden nacheinander betrachtet und kommentiert.</i></p> <p>UG: Wie unterscheidet sich Haltung 1 von Haltung 2? <i>Evtl. Ergebnissicherung: Kurze Charakteristik von Haltung 1 u.2</i></p>		
Vertiefung 1	<p>Aarons Vater bezieht Stellung in der Versammlung. UG: Welche Haltung wird Aarons Vater unterstützt haben? SuS äußern Vermutungen.</p> <p>PA/GA: Bereitet eine kleine Rede vor, in der Aarons Vater versucht, für Haltung 1 Verständnis aufzubringen, aber die Botschaft Jeremias unterstützt.</p> <p><i>Präsentation der Reden</i> UG: Reflexion der Argumente, die geäußert wurden. <i>Evtl. Ergebnissicherung (s.o.) ergänzen</i></p>	Heft	Es sollte deutlich werden, dass Klage eine legitime Haltung vor Gott ist, hier aber eine dezidierte Haltung zum Leben im Exil vertreten wird. Evtl. bringen die SuS ihre Vorkenntnisse über die Gründe des Exils ein.
Vertiefung 2	<p>PA (Kurze Murrephase): Der Brief des Jeremia heute: Was bedeutet er für die Flüchtlinge, die nach Deutschland kommen, was bedeutet er für uns? UG: mit Austausch über die Schwierigkeiten, auf die beide Seiten stoßen.</p> <p>PA 1 (arbeitsteilig): Entwickelt ausgehend von den bisherigen Überlegungen und des Äußerungen, die ihr auf dem AB findet, Tipps für die Flüchtlinge/für die Menschen in Deutschland für ein gutes Leben und Miteinander der beiden Gruppen.</p> <p>PA 2: Suche dir jemand, der die andere Aufgabe bearbeitet hat, und stellt euch gegenseitig eure Überlegungen vor. Gebt euch Rückmeldungen, welche 3 Tipps ihr jeweils besonders wichtig findet.</p>	M3.4 Heft	
Sicherung	EA optional: Halte in deinem Heft drei Tipps für die Flüchtlinge und die Menschen in Deutschland fest, die dir besonders wichtig erscheinen.	Heft	
Schluss	<i>Evtl. abschließendes UG</i>		

Kl. 5/6 UE: „Exilgeschichten – Aus der Not eine Bibel machen“

4. DS: Wie mächtig ist unser Gott?

<p>Bezug zur inhaltsbezogenen Teilkompetenz: Die SuS können</p> <p>3.1.4 (2) Gottesvorstellungen in biblischen Texten (z.B. Erzählungen, Bildworte,...) zu menschlichen Fragen und Erfahrungen in Beziehung setzen</p> <p>3.1.4 (4) den Glauben an Gott als Schöpfer mit einer gängigen naturwissenschaftlichen Erklärung der Weltentstehung vergleichen</p> <p>3.1.6 (2) Ursprung und Bedeutung des Sonntags entfalten</p> <p>3.1.7 (1) Ausprägungen religiöser Praxis im Judentum beschreiben (zum Beispiel ... Feste, Riten)</p> <p>Ziele der Stunde: Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - den Schöpfungstext Gen 1 in Auszügen mit babylonischen Mythen vergleichen und zu den Fragen und Erfahrungen der babylonischen Exilanten in Beziehung setzen - die Bedeutung des Sabbats für die babylonischen Exilanten erläutern
--

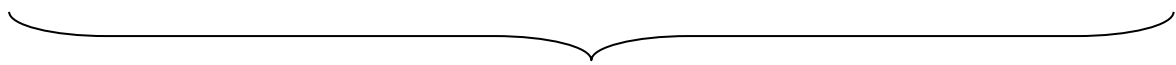
Phase	Geplanter Unterrichtsverlauf	Medien	Didaktische Kommentare und Hinweise
Einstieg	<p>LV: L liest Erzählung vor.</p> <p>SV: SuS lesen im Wechsel Gen1.</p> <p><i>Evtl. UG: Könnt ihr Samuel/könnt ihr Aaron verstehen?</i></p> <p>Gibt es Feste anderer Religionen, an denen ihr gerne teilnehmen würdet?</p>	M4.1	Wichtig: eine leicht verständliche Bibelübersetzung verwenden. ⁵
Erarbeitung	<p>Wenn man die beiden Schöpfungsgedichte vergleicht, merkt man, was Aaron und den anderen Ältesten in ihrem Glauben besonders wichtig ist. Das wollen wir jetzt herausfinden.</p> <p>PA: Bearbeitet zu zweit die rechte Spalte auf dem AB.</p> <p>UG: Besprechung im Plenum</p>	M4.2	

⁵ Um SuS nicht zu verwirren, sollte auf eine Übersetzung verzichtet werden, in der in V.14 der Begriff „Zeichen“ vorkommt.

Vertiefung1	<p>UG: Auch heute noch ist dieser Schöpfungstext für Juden und Christen sehr wichtig, weil er ganz wesentliche Aussagen über Gott, den Menschen und die Welt macht.</p> <p>Welche Aussagen haltet ihr für wichtig? <i>(L sammelt an der Tafel; Überschrift: <u>Aussagen über Gott und Welt in Genesis 1</u>)</i></p> <p><i>Alternative: SuS bearbeiten in PA das AB M4.3</i></p>	<p>Tafel</p> <p>M4.3</p>	<p>(Zusatzaufgabe für schnelle SuS: Zeichne Samuel und Aaron in die Mitte.)</p>
Puffer	<p>UG: Für die Juden in der Fremde hat die Feier des Sabbats den Tempelbesuch ersetzt.</p> <p>Welche Vorteile hatte die Sabbatfeier gegenüber dem früheren Tempeldienst? <i>(Sie konnte im kleinen (Familien-)Kreis weltweit praktiziert werden; sie hielt die Erinnerung an die jüdische Geschichte und Glaubensinhalte wach; ...)</i></p> <p>Neben der Sabbatfeier wurden im Exil auch die Beschneidung und das Einhalten von bestimmten Speisegeboten für alle Juden Pflicht. Alle drei Bräuche waren den Babyloniern unbekannt. Überlegt euch, warum diese neuen Regeln und Rituale gerade im Exil wichtig wurden. <i>(Öffentliches Bekenntnis zum jüdischen Glauben und zur jüdischen Gemeinde; Wahrung der Identität).</i></p>	<p>ggf. Tafel</p>	

Bezug zur inhaltsbezogenen Teilkompetenz: Die SuS können
 3.1.3 (1) anhand von Erschließungshilfen (zum Beispiel Anhänge in Bibeln...) Bibelstellen beziehungsweise -texte gezielt recherchieren
 3.1.3 (2) Entstehung und innere Zusammenhänge (zum Beispiel Geschichts-, Lehr-, Prophetenbücher, Altes und Neues Testament) der Bibel erläutern

Ziele der Stunde: Die SuS können
 - wichtige Gattungen des Alten Testaments bestimmen
 den Traditionsprozess, welcher der Entstehung der Tora in Babylon vorausgeht, beschreiben

Phase	Geplanter Unterrichtsverlauf	Medien	Didaktische Kommentare und Hinweise															
Einstieg	<p>UG: Warum lesen Menschen Bücher? <i>L sammelt evtl. an Tafel:</i></p> <table border="1" style="width: 100%; text-align: center;"> <thead> <tr> <th colspan="5">Warum lesen Menschen Bücher?</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Bücher regen die Phantasie an</td> <td>Bücher informieren</td> <td>Bücher sind spannend</td> <td>Bücher helfen Probleme zu lösen</td> <td>Bücher bewahren wichtiges Wissen auf</td> </tr> <tr> <td><i>z.B. Fantasy-Romane</i></td> <td><i>z.B. Sachbücher zur Natur und Technik, Reiseführer</i></td> <td><i>z.B. Kriminalromane</i></td> <td><i>z.B. Ratgeber</i></td> <td><i>z.B. Lexika, Geschichtsbücher</i></td> </tr> </tbody> </table>	Warum lesen Menschen Bücher?					Bücher regen die Phantasie an	Bücher informieren	Bücher sind spannend	Bücher helfen Probleme zu lösen	Bücher bewahren wichtiges Wissen auf	<i>z.B. Fantasy-Romane</i>	<i>z.B. Sachbücher zur Natur und Technik, Reiseführer</i>	<i>z.B. Kriminalromane</i>	<i>z.B. Ratgeber</i>	<i>z.B. Lexika, Geschichtsbücher</i>	TA1 optional	<p>In dieser Unterrichtseinheit wird vorausgesetzt, dass sich SuS in der Bibel zu-rechtfinden können.</p> <p>Die erste Frage ist optional. Man könnte auch direkt mit der 2. Frage, „Warum lesen Menschen die Bibel?“ anfangen und entsprechende Ideen sammeln.</p>
	Warum lesen Menschen Bücher?																	
Bücher regen die Phantasie an	Bücher informieren	Bücher sind spannend	Bücher helfen Probleme zu lösen	Bücher bewahren wichtiges Wissen auf														
<i>z.B. Fantasy-Romane</i>	<i>z.B. Sachbücher zur Natur und Technik, Reiseführer</i>	<i>z.B. Kriminalromane</i>	<i>z.B. Ratgeber</i>	<i>z.B. Lexika, Geschichtsbücher</i>														
<p><i>L zeigt eine Bibel.</i> UG: Was vermutet ihr: Warum lesen Menschen die Bibel? [Wer hat denn die Bibel geschrieben? (L teilt Bibeln aus, SuS schauen ggf. ins Inhaltsverzeichnis.)]</p> <p><i>L ergänzt ggf. TA:</i></p> <div style="text-align: center; margin-top: 20px;">  <p>Die Bibel = ein Buch aus vielen Büchern</p> </div>	TA1 optional																	

<p>Erarbeitung 1</p>	<p>UG: Die Bibel besteht aus vielen Büchern - allein im AT sind es schon 39. Ganz viele dieser Bücher wurden zum ersten Mal während und nach dem Babylonischen Exil aufgeschrieben. Könnt ihr euch vorstellen, warum gerade die Menschen im Exil begonnen hatten, alles aufzuschreiben?</p> <p>Dazu hören wir die Fortsetzung von Aarons Geschichte. LV: <i>Erzählung 1a: Aaron freut sich</i></p> <p>UG: Gemeinsam überlegen Aaron und seine Enkel, was von ihrem Glauben unbedingt bewahrt werden muss. Sie stellen sich vor, dass sie eine Truhe mitnehmen, wenn sie zurück nach Jerusalem reisen dürfen.</p> <p>PA: Sammelt auf Papierstreifen, welche Geschichten und andere Texte Aaron und seine Enkel in die Truhe packen könnten. Was würdet ihr ihnen empfehlen?</p> <p>TA: <i>Die Truhe wird an die Tafel gezeichnet und mit den Papierstreifen gefüllt.</i></p> <p><i>Zusätzlich kann im fragend-entwickelnden Verfahren folgender TA entstehen. Er systematisiert die exemplarischen Inhalte der Truhe:</i></p> <div style="border: 1px solid black; padding: 10px; margin: 10px 0;"> <p style="text-align: center;">Den Glauben bewahren – das Wichtigste wird aufgeschrieben</p> <p><i>Die Menschen im Exil waren überzeugt: Gott hat uns nicht verlassen. Wir müssen alles tun, um nach der Rückkehr in die Heimat nicht die alten Fehler wieder zu machen. Deshalb müssen wir das Wichtigste aufschreiben und mitnehmen:</i></p> <table style="width: 100%; text-align: center;"> <tr> <td style="border: 1px solid black; padding: 5px;">Sammlung von Liedern und Gebeten</td> <td style="border: 1px solid black; padding: 5px;">Sammlung von Regeln und Gesetzen</td> <td style="border: 1px solid black; padding: 5px;">Sammlung von Väter-geschichten</td> <td style="border: 1px solid black; padding: 5px;">Sammlung von Propheten-überlieferungen</td> </tr> <tr> <td>↑</td> <td>↑</td> <td>↑</td> <td>↑</td> </tr> <tr> <td>Was sollen wir in den Gottesdiensten singen und beten?</td> <td>Was ist erlaubt und was verboten?</td> <td>Welche Geschichten trösteten uns?</td> <td>Wer half uns, Gottes Willen zu verstehen?</td> </tr> </table> </div>	Sammlung von Liedern und Gebeten	Sammlung von Regeln und Gesetzen	Sammlung von Väter-geschichten	Sammlung von Propheten-überlieferungen	↑	↑	↑	↑	Was sollen wir in den Gottesdiensten singen und beten?	Was ist erlaubt und was verboten?	Welche Geschichten trösteten uns?	Wer half uns, Gottes Willen zu verstehen?	<p>M5.1a</p> <p>TA2</p> <p>TA2 optional</p>	
Sammlung von Liedern und Gebeten	Sammlung von Regeln und Gesetzen	Sammlung von Väter-geschichten	Sammlung von Propheten-überlieferungen												
↑	↑	↑	↑												
Was sollen wir in den Gottesdiensten singen und beten?	Was ist erlaubt und was verboten?	Welche Geschichten trösteten uns?	Wer half uns, Gottes Willen zu verstehen?												

<p>Überleitung</p>	<p>LV: In der Zeit, in der Aaron und Samuel lebten, entstand der Beruf des Schreibers. Junge Menschen wurden ausgebildet, um die wichtigsten Texte zu schreiben und zu sammeln. Aaron freut sich, dass sein Sohn Samuel und sein Enkel Elias als Schreiber ihren Beitrag dazu leisten.</p>																																						
<p>Erarbeitung2</p>	<p><u>LV: Erzählung 2: Vorbereitungen für die Rückkehr</u></p> <p>EA: Elias und sein Vater Samuel müssen die mitgebrachten Schriftrollen den jeweiligen Abteilungen zuordnen: Schreibe die Nummern der Schriften in das passende Regal.</p>	<p>M5.3</p>																																					
<p>Erarbeitung3</p>	<p>LV: Es dauerte noch viele Jahre, bis die unterschiedlichen Schriften zu einem einheitlichen Buch zusammengefasst wurden. In Nehemia 8 wird erzählt, wie der Priester Esra die erste Zusammenstellung, das neue Gesetz, vorlas. Er brauchte dazu viele Stunden, vom frühen Morgen bis zum Mittag. Die Menschen waren so ergriffen, dass sie weinten. Da befahl ihnen Esra, sich erst einmal mit richtig fetten Speisen und süßen Getränken zu stärken, damit sie die Freude über das Gesetz wiederfanden. Später kamen immer mehr Schriften hinzu. Es blieb aber die Einteilung in drei große Bereiche: Geschichtsbücher - Lehrbücher - Prophetenbücher.</p> <p>UG: Wir wollen diese Einteilung festhalten und überlegen: Haben all diese Bücher ein gemeinsames Thema?</p> <div data-bbox="353 914 1518 1445" style="border: 1px solid black; padding: 10px; margin: 10px 0;"> <p style="text-align: center;">Bibel</p> <p style="text-align: center;">Der Begriff Bibel stammt vom griechischen Wort „Biblia“ und heißt „Bücher“</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <th colspan="3" style="text-align: left; padding-bottom: 5px;">Das Alte Testament</th> <th colspan="3" style="text-align: right; padding-bottom: 5px;">Das Neue Testament</th> </tr> <tr> <td colspan="3" style="text-align: center; padding: 5px;"><i>Die hebräische Bibel</i></td> <td colspan="3" style="text-align: center; padding: 5px;"><i>Die griechische Bibel</i></td> </tr> <tr> <td colspan="3" style="text-align: center; padding: 5px;">39 Bücher (ab der Schöpfung)</td> <td colspan="3" style="text-align: center; padding: 5px;">27 Bücher (ab Jesu Geburt)</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center; padding: 5px;">Geschichtsbücher</td> <td style="text-align: center; padding: 5px;">Lehrbücher und Psalmen</td> <td style="text-align: center; padding: 5px;">Prophetenbücher</td> <td style="text-align: center; padding: 5px;">Geschichtsbücher</td> <td style="text-align: center; padding: 5px;">Briefe</td> <td style="text-align: center; padding: 5px;">Prophetisches Buch</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td style="text-align: center; padding: 5px;">4 Evangelien und Apostelgeschichte</td> <td></td> <td style="text-align: center; padding: 5px;">Offenbarung des Johannes</td> </tr> <tr> <td colspan="6" style="text-align: center; padding: 10px;">Gemeinsames Thema: Gottes Geschichte mit den Menschen</td> </tr> </table> </div>	Das Alte Testament			Das Neue Testament			<i>Die hebräische Bibel</i>			<i>Die griechische Bibel</i>			39 Bücher (ab der Schöpfung)			27 Bücher (ab Jesu Geburt)			Geschichtsbücher	Lehrbücher und Psalmen	Prophetenbücher	Geschichtsbücher	Briefe	Prophetisches Buch				4 Evangelien und Apostelgeschichte		Offenbarung des Johannes	Gemeinsames Thema: Gottes Geschichte mit den Menschen						<p>TA3</p>	
Das Alte Testament			Das Neue Testament																																				
<i>Die hebräische Bibel</i>			<i>Die griechische Bibel</i>																																				
39 Bücher (ab der Schöpfung)			27 Bücher (ab Jesu Geburt)																																				
Geschichtsbücher	Lehrbücher und Psalmen	Prophetenbücher	Geschichtsbücher	Briefe	Prophetisches Buch																																		
			4 Evangelien und Apostelgeschichte		Offenbarung des Johannes																																		
Gemeinsames Thema: Gottes Geschichte mit den Menschen																																							

	<p>Schließlich kam dann noch die Einteilung der Kapitel und Verse hinzu. So lässt sich jede Stelle der Bibel leicht finden.</p> <p>PA optional: <i>SuS recherchieren die heutigen Bibelstellen der auf den Schriftrollen geschriebenen Texte. Sie markieren im Inhaltsverzeichnis die biblischen Bücher, aus denen sie Texte bearbeitet haben:</i></p> <p>Jeremia 32, 36-38 1.Mose 1,1-3 Psalm 137,1-3 1.Mose 12,1-2 5.Mose 5,12-15 Jeremia 29, 4-7</p>	Inhaltsverzeichnis des AT	
Vertiefung	<p>LV: Ihr habt diese Texte in den vergangenen Stunden kennengelernt. Sie alle waren den Menschen im Exil wichtig. Wir wollen jetzt nochmal genauer auf die Texte schauen und überlegen, in welcher Situation sie wichtig wurden und warum man sie für die Nachwelt aufbewahren wollte.</p> <p>GA: <i>SuS bearbeiten mit Hilfe ihrer Hefteinträge arbeitsteilig das AB „Bibel unter der Lupe“ zu den bisher behandelten Bibeltexten. Sie reflektieren damit ursprüngliche Absichten und heutige Bedeutung biblischer Texte.</i></p> <p>UG: Haltet ihr es für wichtig, dass ein*e Bibelleser*in diese Dinge (Gattung, historische Situation etc.) über den Bibeltext, den er/sie gerade liest, weiß?</p> <p>(Wie verändert sich zum Beispiel das Verständnis von Gen 1, wenn man weiß, dass der Text poetisch ist und sich gegen andere Vorstellungen seiner Zeit absetzt?)</p>	M5.5	<p>Die Ergebnisse werden auf Folien gesichert und im Plenum präsentiert. Zur Sicherung werden die Folien kopiert und auf Karteikarten geklebt. So kann die Klasse einen Karteikasten auch für spätere Bibeltexte anlegen.</p> <p>Alternativ können die SuS die Kopien in einem gesonderten Hefter sammeln.</p>

Zusatzmaterial (als Einschub im UV nach Erarbeitung 1 möglich): ***Erzählung M5.1b: In der Schreiberwerkstatt***

537 v.Chr.: Samuel arbeitet in einer Schreiberwerkstatt, nebenan üben sein Sohn Elias und seine Tochter Hanna. Da kommt Aaron, ihr Großvater, zu Besuch. Er sieht, wie Hanna die Schriftzeichen, die ihr Vater auf Pergament schreibt, im Sand nachzeichnet. Aaron erklärt ihr, wie die Schriftzeichen entstanden sind, und bringt ihr die Buchstaben bei.

SuS informieren sich über die Entstehung der Schrift und schreiben Wörter (z.B. ihre Namen) mit hebräischen Buchstaben (M5.2)